



MONTAGEANLEITUNG | PURE RAUTENLEISTEN

Fassadenholz Montage | Fassadenbekleidung ohne Nut und Feder

Bitte beachten Sie bei der Montage die folgenden Tipps und fachlichen Grundsätze. Dann haben Sie an Ihrer Holzfassade von Osmo lange Freude.

Für Profile aus Thermoholz gelten abweichende Hinweise. Siehe Montageanleitung Thermoholz unter www.osmo.de.

Materialstärke

Nach den Fachregeln des Zimmereihandwerks Nr. 01 (Außenwandbekleidungen aus Holz) beträgt die Mindeststärke für Fassadenbekleidungen aus Vollholz 18 mm. Die Mindeststärke für Dachuntersichten beträgt 16 mm.

Lagerung

Wenn Sie die Fassadenbretter vor der Montage lagern müssen, tun Sie das am besten in der Original Verpackungseinheit unter einer Bedachung im Freien. Auf Unterlegehölzer (mind. 75 mm Höhe) mit einem max. Abstand von 1 m.



Pure Rautenleiste, 21 x 168 mm,
Fichte gehobelt

Konstruktiver Holzschutz

Damit alle guten Eigenschaften von echtem Massivholz voll zur Geltung kommen, muss das Material „holzgerecht“ angebracht werden. Holzfassaden sollten generell als hinterlüftete Bekleidung nach den Fachregeln des Zimmereihandwerks Nr. 01 (Außenwandbekleidungen aus Holz) montiert werden. Auf der gesamten Fläche muss die ungehinderte Luftzirkulation (Zu- und Abluft auch im Fenster und Dachbereich) gewährleistet sein.

Beachten Sie bei allen Übergängen, An- und Abschlüssen die Grundsätze des konstruktiven Holzschutzes. Ein genügend großer Abstand zum Erdboden (30 cm) sorgt dafür, dass hochspritzendes Wasser die Fassadenbretter nicht schädigt. Achten Sie darauf, dass sich in Ihrer Fassade keine nach unten geschlossenen Hohlräume befinden in denen sich herabfließendes Wasser sammeln und in das Holz eindringen kann.

Konstruktiver (baulicher) Holzschutz verhindert, dass Holz dauerhaft nass bleibt. So sorgen Sie wirkungsvoll ohne Chemie dafür, dass ihre Holzfassade dauerhaft ist. Gelegentliche, kurzzeitige Feuchtigkeitsbelastungen (Regen) sind kein Problem, sofern die Art der Konstruktion dafür sorgt, dass Wasser nicht tief in das Holz eindringen kann. Ein gut dimensionierter Dachüberstand sorgt für einen guten Schutz aller Fassadenflächen. Bei kubischen Gebäuden ist die Belastung der Fassaden deutlich höher.



MONTAGEANLEITUNG | PURE RAUTENLEISTEN

Unterkonstruktion

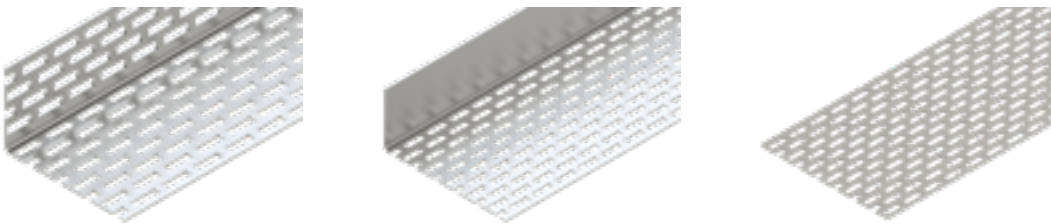
Die Unterkonstruktion trägt nicht nur das Gewicht der Holzfassade. Sie muss auch auf Windlasten, insbesondere die erheblichen Kräfte des Windsoges ausgerichtet sein. Um eine sichere Befestigung der Vorhangfassade zu gewährleisten beachten Sie bitte folgende Punkte:

- > Abstand der Konstruktionshölzer max. 65 cm
- > bei Windlastzone 4 max. 50 cm
- > Konstruktionsholz, Schnittklasse S10 nach DIN 4074 oder Festigkeitsklasse C24
- > Holzfeuchte max. 20 %
- > Mindestmaß: 30x50 mm (Empfehlung: 40x60 mm)

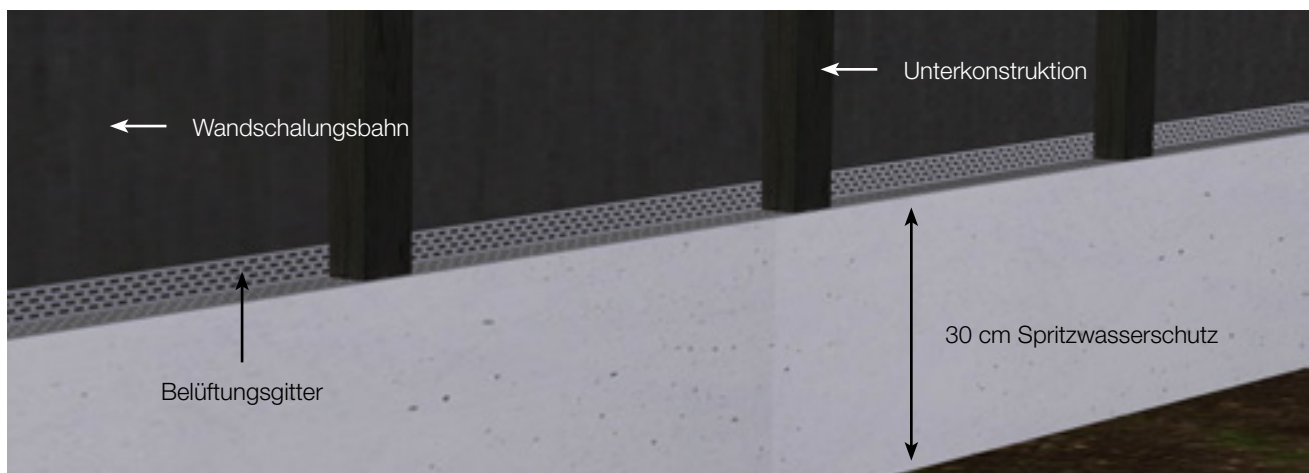
Um eine ebene Holzfassade zu erhalten, achten Sie bitte darauf, dass die Unterkonstruktion gerade und plan montiert wird. Unebenheiten in der Unterkonstruktion sind auszugleichen.

Bitte benutzen Sie für die Verankerung der Lattung an der Wand nur spezielle Dübel und Schrauben, die für den Fassadenbau zugelassen (Bauaufsichtliche Zulassung) und exakt auf den vorhandenen Untergrund abgestimmt sind. Die Unterkonstruktion ist mit der Wand kraftschlüssig zu verbinden. Ihr Fachhändler empfiehlt Ihnen gerne entsprechende Befestigungsmittel. An allen Zu- und Abluftöffnungen können Lüftungsgitter (Schutz vor Kleintieren) montiert werden. Die Lüftungsöffnung muss mind. 50 cm²/Meter betragen.

Lüftungsprofile



Unterkonstruktion Aufbau



Montage mit Dämmstoff

Wenn Sie unter der neuen Holzfassade eine zusätzliche Wärmedämmschicht einbauen wollen, muss in der Unterkonstruktion der benötigte Platz vorhanden sein. Das Maß der Unterkonstruktion muss so gewählt werden, dass zwischen der Dämmung und der Holzfassade noch ein Luftspalt von mind. 20 mm verbleibt. Wählen Sie ausschließlich Dämmstoffe die für hinterlüftete Fassaden zugelassen sind. Die Anforderungen der jeweils gültigen Energieeinspar-Verordnung sind einzuhalten. Beachten Sie unbedingt die bauphysikalischen Aspekte (Tauwasserpunkt etc.) des Wandaufbaus um evtl. spätere Folgeschäden zu vermeiden. Entsprechende fachliche Beratung erhalten Sie z.B. bei Architekten, Ing.-Büros und Energiefachberatern. Unterhalb der Unterkonstruktion muss eine diffusionsoffene Wandschalungsbahn zum Schutz der Dämmschicht verlegt werden. Diese muss für offene Lückenschalung zugelassen sein. Die Verlegevorschriften des Herstellers sind zu beachten.



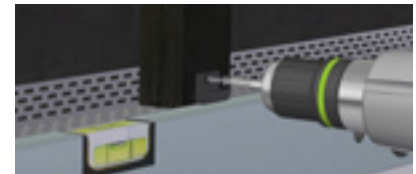
MONTAGEANLEITUNG | PURE RAUTENLEISTEN

Stöße der Fassadenbekleidung

Stumpfe Brettstöße sind zu vermeiden, da sich an den Stoßstellen Wasser sammelt und nur langsam abtrocknet. Hier können Sie eine offene Fuge von 10 mm vorsehen. Eine gute Lösung sind senkrecht verlegte Lisenen bei denen auch 10 mm Luft zum Brettende eingehalten wird. Auch an Gebäudeecken sind 10 mm Luft am Brettende einzuhalten. Hier können Alu-Übergangsprofile oder Rahmenhölzer eingesetzt werden. Verwenden Sie nur rostfreie Profile. Auf Gehrung geschnittene und stumpf gestoßene Eckausbildungen sind aufwendig aber nicht dauerhaft gleichmäßig, da Massivholz je nach Witterungseinfluss „arbeitet“.

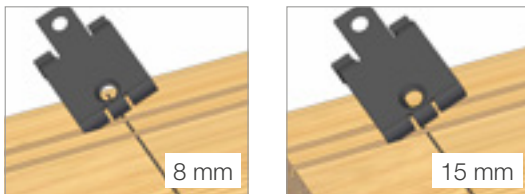
Startklammer

Die Verlegung der Rautenleisten erfolgt von unten nach oben. Abstand zum Boden > 30 cm (Spritzwasserschutz). Montieren Sie vor der ersten Rautenleiste die Startklammer. Diese wird 1,5 cm (Lochmitte) oberhalb der Unterkante der Unterkonstruktion mittig verschraubt. Bohren Sie an den Unterkonstruktionsenden vor dem Schrauben vor, um evtl. Rissbildung zu reduzieren.



Fassadenklammer

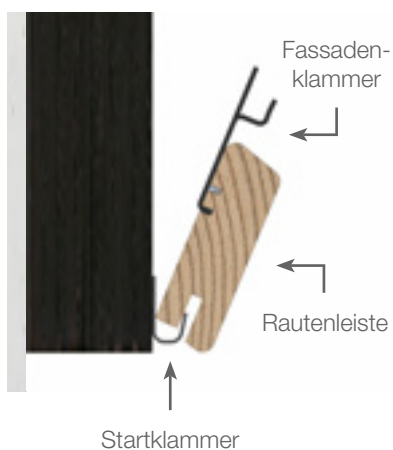
Auf der Rückseite der Rautenleiste sind zwei Nuten zur Aufnahme der Fassadenklammer eingefräst. Die obere Nut ist für einen Abstand zwischen den Rautenleisten von 15 mm vorgesehen. Bei farblich behandelten Rautenleisten ist nach den Fachregeln des Zimmereihandwerks dieser Abstand einzuhalten. Das erleichtert im Bedarfsfall die spätere Renovierung. Die zweite Nut ist für einen Abstand zwischen den Rautenleisten von 8 mm vorgesehen. Diese Variante ist gut geeignet für unbehandelte Fassadenflächen.



Die Fassadenklammer hat an der unteren Seite drei kleine Stege. Drücken Sie diese in die gewünschte Nut auf der Leistenrückseite.



Befestigen Sie die Fassadenklammer dann mit je einer Schraube 3,5 x 20 mm auf der Rückseite der Rautenleisten. Die äußeren Fassadenklammern sind mindestens 3 cm vom Brettende zu befestigen. Bohren Sie an den Brettenden vor dem Schrauben vor, um evtl. Rissbildung zu reduzieren.



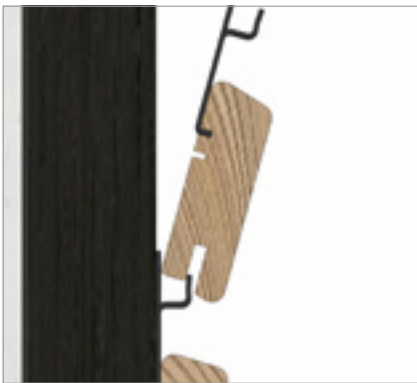
Schieben Sie die Rautenleiste anschließend vollständig mit der eingefrästen Nut an der Unterseite auf die Startklammer.



MONTAGEANLEITUNG | PURE RAUTENLEISTEN



Schrauben Sie das obere Ende der Fassadenklammer mit einer Schraube 3,5 x 30 mm auf die Unterkonstruktion.



Montieren sie alle weiteren Rautenleisten wie vorstehend beschrieben. Unterschied ist jedoch, dass die Funktion der Startklammer durch die normale Fassadenklammer ersetzt wird.

Montage der letzten Leistenreihe

Die oberste Reihe der Rautenleisten wird sichtbar mit Edelstahlschrauben befestigt. Bitte verwenden Sie Edelstahlschrauben mit Bohrspitze, Teilgewinde und Fräsrippen wie z. B. aus dem Osmo Sortiment:

Brettstärke der Rautenleiste	Empfohlenes Schraubenmaß
21 mm	4,5 x 45 mm oder 4,5 x 50 mm
27 mm	4,5 x 60 mm
33 mm	4,5 x 70 mm

Farbbehandlung

Eine Oberflächenbehandlung der Fassadenbekleidung ist vor der Montage allseitig aufzubringen. Wird die Farbbehandlung nur auf der Sichtseite ausgeführt, kann es zu verstärkter Schüsselung kommen. Bei einer Beschichtung nach der Montage sind Verklebungen der Nut/Feder-Verbindung möglich. Die Schnittkanten sind sorgfältig mit dem Beschichtungssystem der Fläche zu behandeln um die Feuchtigkeitsaufnahme zu reduzieren. Die Wartungsintervalle der Oberflächenbehandlung sind abhängig von der Witterungs- und Umweltbelastung, der Gebäudekonstruktion, dem Farbsystem (transparent oder deckend) sowie vom Farbton. Bitte beachten Sie die jeweiligen Empfehlungen zum gewählten Farbsystem.